



Bund der Pfadfinderinnen
& Pfadfinder e.V.

BdP • Friedemann Barthel, Walliser Str. 57a, 28325 Bremen

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Hella Poppe
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr				
Eing: 21. Dez. 2011				
				3

LV Bremen
Stamm Schevemoor

Friedemann Barthel
Walliser Str.57a
28325 Bremen

Tel. 0421-404846

friedemann.barthel@pfadfinden.de

Bremen, den 20.12.2011

Sehr geehrte Frau Poppe,

Im Anhang finden Sie unseren Antrag zur Förderung im Rahmen von Wohnen in Nachbarschaften (WIN).

Wenn Sie weitere Informationen benötigen können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren.

Im Namen des Pfadfinderstammes Schevemoor würde ich mich freuen wenn Sie unseren Antrag als förderfähig einordnen und wir eine entsprechende finanzielle Unterstützung erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Friedemann Barthel





Nr. 78

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Bitte beachten Sie die Hinweise im
Informationsblatt!

ANTRAG
auf Fördermittel aus den
Programmen „Wohnen in Nachbarschaften“ / „Soziale Stadt“



1. Antragsteller/-in	
Name:	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Landesverband Bremen, Stamm Schevemoor e.V.
Anschrift:	c/o Walliser Str. 57a
Telefon:	0421-404846
Telefax:	
E-Mail:	friedemann.barthel@pfadfinden.de
Ansprechpartner/-in:	Friedemann Barthel
2. Kooperationspartner/-innen	
Die Mitglieder des BdP Stamm Schevemoor	
3. Gebiet	4. Ort der Maßnahme (Straße, Hausnummer)
Bremen-Tenever	Neuwieder Str. 12
5. Projektbezeichnung	
Aufrechterhaltung der Gruppenerarbeit der Pfadfinder	
6. Projektbeschreibung	
<p>Der BdP Stamm Schevemoor bietet in Bremen-Tenever seit 25 Jahren offene Jugendgruppenarbeit an. Die erlebnispädagogische Jugendarbeit ist vor allem durch den Learning-by-doing-Ansatz gezeichnet, sowie durch die Jugend leitet Jugend-Ausrichtung. Der Stamm Schevemoor bietet wöchentliche Gruppenstunden, sowie regelmäßige Fahrten, Lager, Seminare und Ausflüge für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 25 Jahren an. Im Zuge der Umstrukturierungen und Modernisierungen in Tenever musste der Stamm die Gruppenräume im Tenever-Zentrum verlassen und bezieht seit dem eine ehemalige Hausmeisterwohnung in der Neuwieder Straße. Um auch in Zukunft unsere Pfadfinderarbeit in Tenever anbieten zu können stellen wir einen Antrag zur anteiligen Übernahme der Mietkosten, damit unsere Infrastruktur und unsere Gruppenräume sichergestellt sind. Ausserdem ist die Anschaffung von einem geeignetem Staubsauger und eines Kühlschranks nötig. Zudem streben wir eine Verbesserung unserer inhaltlichen Arbeit an. Hierfür möchten wir gerne Moderations- und Pinnwandmaterial anschaffen, um unsere jugendlichen Gruppenleiter in der Planung und Koordination von verschiedenen Angeboten wie Lager, Fahrten, Seminare und Ausflügen zu unterstützen. Um unsere Gruppenleiter im Umgang mit den Materialien und möglichen Methoden zu schulen wird ein Wochenendseminar zu Pinnwand- und Moderationsmethoden durchgeführt.</p>	

8. Zielgruppen

Vor allem sind die Mitglieder des BdP Stamm Schevemoor als Zielgruppe zu benennen. Da diese aber offene Jugendarbeit anbieten sind generell alle interessierten Jugendlichen in Tenever als mögliche Zielgruppe zu benennen. Diese werden im Laufe des Jahres 2012 durch Werbemaßnahmen gezielt angesprochen.

9. Zielerreichung

- Sicherstellung der wöchentlichen Gruppenstunden
- Seminar zu Pinnwand- und Moderationsmethoden an dem min. 10 Gruppenleiter teilnehmen
- 2 Werbemaßnahmen in Tenever um neue Mitglieder zu gewinnen

10. Durchführungszeitraum

Beginn: 01.01.2012

Ende: 31.12.2012

Vorherige WiN / Soz Nr.

11. Ich erkläre, dass mit dem Projekt noch nicht begonnen wurde.

Mit dem Beginn ist bis zur schriftlichen Entscheidung über den Antrag zu warten!

12. Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn

Der Antrag kann gestellt werden, wenn zum o.g. Zeitpunkt aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen begonnen werden muss. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn begründet keinen Rechtsanspruch auf eine Förderung, so dass das Finanzierungsrisiko ausschließlich beim Antragsteller liegt! Auch auf diese Zustimmung muss gewartet werden!

Begründung:

13. Ich erkläre, dass ich zur Durchführung des Projekts hinsichtlich der Zustimmungen von Eigentümern, Behörden u.a. berechtigt bin.

14. Datenschutz/Kontrollen

Ich bin damit einverstanden, dass

- die Angaben im und zum Antrag zur Antragsbearbeitung, in einer zentralen **Zuwendungsdatenbank**, sowie zu statistischen Zwecken gespeichert werden können.
- die Einhaltung der Verpflichtungen sowie die Angaben des Antrages auch an Ort und Stelle überprüft werden können.
- meine Daten (z.B. Namen, Bezeichnung des Vorhabens, Höhe der Zuwendung, Höhe der Einnahmen, Höhe der Zuwendung Dritter usw.) im jährlich durch die Senatorin für Finanzen zu erstellenden und nach dem Informationsfreiheitsgesetz zu veröffentlichenden Zuwendungsbericht aufgenommen und veröffentlicht werden.

15. Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UstG

Nein

Ja (Im Finanzierungsplan ist keine Umsatzsteuer enthalten.)

Bremen,

20.12.2011


Unterschrift des/der Antragstellers/-in

Das Lokale Forum hat in seiner Sitzung am _____ zugestimmt.

Unterschrift des/der Koordinators/-in

Anlage: Finanzierungsplan

3. Titel des Projektes

Titel des Projektes

Alphabetisierung und interkulturelle Grundbildung für zugewanderte Frauen aus verschiedenen Kulturen im sozialen Brennpunkt Tenever (Stufe I)

Kurztitel des Projektes

Alphabetisierung für Frauen Stufe I b (Fortsetzung von Kurs Ia)

4. Laufzeit des Projektes

Auf welche lokale Problemlage bezieht sich das Mikroprojekt?

Gesamter Förderzeitraum:	TT.MM.JJ		TT.MM.JJ		(halbmonatgenau)
	1. Mrz.	2012	31. Aug.	2012	6,0 Monate

Gesamtziel:

1. Schreiben der eigene Adresse, Name der Kinder (oder andere Verwandte) und dessen Geburtsdatum sowie das Schreiben von einer Postkarte
2. Mindestteilnehmerinnenzahl von 8 (nur 8 weil die Frauen stark belastet sind, viele Kinder haben, Schwangerschaft etc. und daher nicht immer können)
3. Abmeldung bei Verhinerung
4. Teilnahme an anderen Veranstaltungen im FGT, Bsp. Frauenschwimmen, Gastmahl bei Freundinnen - Internationale Suppe
5. Wortschatzerweiterung in der Kommunikationsfähigkeit

9. Kurzbeschreibung des Mikroprojekts:

siehe Extrablatt

Durchführung / Arbeitsschritte des Projektes

Bitte gliedern Sie hier die geplanten Umsetzungsschritte zur Zielerreichung detailliert in zeitlich zugeordneter Abfolge auf.

Siehe Extrablatt

Wie erreichen Sie die genannten Zielgruppen ?

Es gibt weiterhin einen hohen Bedarf an Alphabetisierungskursen im Stadtteil. Durch die gute Vernetzung und Kooperation im Stadtteil werden Frauen an uns weiterverwiesen. Aber auch Frauen kommen selbst und fragen nach, sie hören von ihren Verwandten oder Nachbarinnen von den Sprachangeboten. Durch das Angebot direkt vor Ort mit Kinderbetreuung können auch kinderreiche Frauen teilnehmen. FGT arbeitet seit mehr als 22 Jahren in Tenever und ist vielen bekannt. Außerdem erreichen wir mit unseren Programmflyern auch Multiplikatorinnen, die die Informationen weitergeben. Über Angebote wie Frauenschwimmen und das "Gastmahl bei Freundinnen - Internationale Suppen" werden immer wieder neue Frauen erreicht, die so von den Alphabetisierungskursen erfahren.

Bennennen Sie die wichtigsten Kooperationspartner Ihres Mikroprojektes. Nennen Sie bitte aiox Kontakte/ Kooperationen zu Betrieben, Ihre Kooperationen mit Kammern, Verbänden, Sozialpartnern und Fachvertretern:

Kinder- und jugendärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes in Tenever, Beratungs- und Sozialeinrichtungen im Stadtteil

9. **Kurzbeschreibung des Mikroprojekts:**

Nach wie vor ist der Zugang zur deutschen Sprache für die Frauen ohne Schulbesuch in ihren Herkunftsländern schwer, die Nachfrage nach Alphabetisierung ist in Tenever nicht gesunken. Die Frauen benötigen weiterhin viel Zuspruch damit sie nicht aufgeben.

Sprachunterricht: Erweiterung der Schrift- und Zahlzeichen, weitere Ausbildung der Schreib-motorik, Grundlagenvertiefung der Schriftsprache Deutsch wie Lautbuchstaben - Zuordnung, Wortbildung und lautgetreue Verschriftung. Die Begriffe kommen aus der Alltagswelt der Frauen und beziehen sich auf Haushalt, Gesundheit und Körper (-funktionen), Kinder und -erziehung, Erkundung von neuen Alltagsräumen, Korrektur von falsch gelernter Aussprache durch Hörübungen und Training zur Verbesserung, Kleingruppenarbeit und Anwendung von Binnendifferenzierung/ Individualübungen fördert die Zielerreichung, Motivationsarbeit, Stärkung der Vernetzung der Frauen untereinander und Stärkung ihrer Kompetenzen durch Ermutigung und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten, Durchführung von kleinen Exkursionen in Bremen, um den Erfahrungshorizont zu erweitern sowie zu sozialen Einrichtungen, um Beratung und Hilfe holen zu können, Kontakte knüpfen außerhalb von Familie und Wohnung. Kinderbetreuung ist weiterhin die Voraussetzung für die Teilnahme der Frauen. Die Kinderbetreuung wird mit einer Stunde a 60 Minuten berechnet, so ergeben insgesamt weniger Stunden. Der Kurs findet zwei Mal wöchentlich vormittags 3 Stunden statt zuzügl. einer Lesestunde pro Woche. Exkursionen und Praxisbausteine (z. B. Backen, Sprachspiele) dauern in der Regel 4 Stunden. Die Neugier von weiteren Angeboten vom FGT soll geweckt werden, damit die Frauen zu regelmäßigen Nutzerinnen unserer Angebote werden.

detailliert in zeitlich zugeordneter Abfolge auf.

Die folgenden Schritte können leider nicht in einer zeitlichen Abfolge genannt werden. Die Binnendifferenzierung ist sehr gut für die Individualförderung, doch nicht konform mit einer zeitlichen Planung. Weiterhin kommt hinzu, dass die Frauen viele Wiederholungen brauchen da sie aufgrund ihrer Alltagssituation nicht zu Hause lernen können. Wir legen viel Wert auf Partizipation und somit die Unterrichtsgestaltung variiert. Alle Arbeitsschritte, wenn auch nicht nach der unten genannten Reihenfolge, werden durchgeführt.

1. "Lernen" lernen (Zuhören, Sprechen, Konzentration auf einen Inhalt) und Verbindlichkeit einüben sind weiterhin ein zentrales Anliegen und wird fortlaufend im Unterricht gefördert.
2. weitere Förderung der Feinmotorik, durch beispielsweise Backen oder Zeichnen
3. Übungen zum Stressabbau und Entspannung, Förderung der Bewegungsfreudigkeit
4. Sprachunterricht, die Fortführung/ Erweiterung des ersten Teiles: einfache Grundlagen der Sprache (gesamtes Alphabet, Silben und einfache Worte Sprechen, Lesen, Schreiben, Zahlen bis 100) einfache Grundkommunikation (Begrüßung, Verabschieden, einfache Fragen und Antworten) persönliche Daten, Korrektur von falschgelemtter Aussprache, Einsatz von Sprach- und Dialogspielen, Einsatz von Bildkarten zur Wortschatzerweiterung, Lernen von Versen, Kinder- und Geburtstagslieder die sie evtl. von den Kindern hören, Üben von Rollenspielen, Lernen anhand von Alltagssituationen der Frauen wie z.B.: Lebensmittel, Haushaltsartikel, Einrichtungsgegenstände und Gesundheitsthemen, wie die Benennung von Körperteilen und deren Funktionen.
5. kleine Exkursionen im Stadtteil und in Bremen (Post, Sparkasse, Wochenmarkt, Haltestellen) und soziale Einrichtungen um weitere Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten kennen zu lernen.
6. Stärkung und Ermutigung der Frauen neue Wege zu beschreiten z. B. eine Karte schreibend, Stärkung des Gruppengefühls durch gemeinsame Untemehmungen und Erkunungen
7. Lehrmaterialien:Hamburger ABC Karolinenviertel (Selbstverlag), Spiele, CD, Bastelmaterialien, Bilderbücher und einfache Materialien zu Verkehr, Uhrzeit, zum Einkauf, Marktbesuch, zu den Herkunftsländern und zum Körperbau.
8. Beratung zu fast allen Lebensbereichen der Frauen, z.B.: Gesundheit, Wohnungsprobleme, Armut, Schulden, Gewalt, Kindererziehung, Schulprobleme, Diskriminierung,

Zusammenfassender Finanzantrag

Ausgaben des Projektes	Betrag	Betrag	Betrag
	gesamt	2012	2013
Summe Personalkosten (B1-B3)	€ 3.570,00	€ 3.570,00	€ -
Sachausgaben in der Maßnahme (B 5)	€ 290,00	€ 290,00	€ -
Administrative Kosten (B 6)	€ 250,00	€ 250,00	€ -
Gesamtkosten	€ 4.110,00	€ 4.110,00	€ -



Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Bitte beachten Sie die Hinweise im
Informationsblatt!

ANTRAG
auf Fördermittel aus den
Programmen „Wohnen in Nachbarschaften“ / „Soziale Stadt“



1. Antragsteller/-in	
Name:	Arbeitslosenzentrum
Anschrift:	28325 Bremen
Telefon:	0421/402068
Telefax:	
E-Mail:	
Ansprechpartner/-in:	Antje Wagner-Ehlers
2. Kooperationspartner/-innen	
wird von verschiedenen Gruppen und Menschen aus Tenever genutzt	
3. Gebiet	4. Ort der Maßnahme (Straße, Hausnummer)
Osterholz Tenever	Wormser Str.9
5. Projektbezeichnung	
verbesserung des offenen Treffs	
6. Projektbeschreibung	
Für die Ausstellungen die 4x im Jahr in unseren Räumen stattfinden sollen, benötigen wir dringend Bilderrahmen. Es sollen Fotos und Malerei die von den NutzerInnen des Arbeitslosenzentrum selber gemacht worden sind im Stadtteil gezeigt werden, das stärkt das selbstvertrauen der Menschen und bringt ihnen Anerkennung von Anderen Menschen .	
Für den offenen Treff benötigen wir dringend neue Stühle und Kissen damit die Menschen die bei uns auf Beratung warten und die Leute die zu unseren denVeanstaltungen, zum Frühstück ,Kaffee trinken und austauschen mit anderen Menschen kommen1x ,sich wohl fühlen können und gut sitzen.	
Unsere Zentrum hat 5x die Woche geöffnet und am we treffen sich gruppen aus dem Stadtteil in unseren Räumen so das der Raum gut besucht und genutzt wird.	

7. Handlungsfelder und Ziele

Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen in Tenever

Angebote im Bildungs- und Qualifizierungsbereich

X

Förderung der Zugangschancen zu Berufsausbildung und Erwerbsarbeit

Stärkung und Ausbau der Gesundheitsversorgung und -förderung

Verbesserung der Lebenssituation insbesondere von Arbeitslosen und Niedrigverdienenden, Schwerbehinderten und Suchtkranken, Asylbewerbern und geduldeten Flüchtlingen

X

Verbesserung der Wohnsituation im Ortsteil

Begleitung der Sanierung Tenevers und erfolgreicher Abschluss des Stadtumbaus

Bauliche Aufwertung des gesamten Ortsteils

Unterstützung von Bestandspflege und Wohnumfeldverbesserungen im Geschosswohnungsbau

Differenzierung und Verbesserung des Images, insbesondere der Außensicht

Guter und bezahlbarer Wohnraum für alle

Sicherung und Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens

Unterstützung von Selbstorganisation und Interessenvertretung der Bewohner

Förderung und Unterstützung von Bewohnerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement

Spezifische Maßnahmen zum Zusammenleben von Jung und Alt

Unterstützung der sozialen Infrastruktur

Unterstützung der sozialen Infrastruktur und Absicherung der zentralen Projekte

Sicherung und Unterstützung der Vernetzung sozialer Einrichtungen und Projekte

Erschließung neuer, bisher wenig erreichter Zielgruppen

Stärkung der Ortsteilvernetzung sowie Integration des Ortsteils in den Stadtteil Osterholz und die Gesamtstadt

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung (Verlängerung der Linie 1 bis Bf Mahndorf)

Quartiersentwicklung im Hahnenkamp-Gebiet

Unterstützung des Bereichs Nachbarschaft Bultenweg / Lausanner Str.

Förderung der besonderen sozialen und kulturellen Potenziale Tenevers

Jung und familienfreundlich

Internationalität

Soziale Infrastruktur

Netzwerke

Bewohnerbeteiligung und Bewohnerengagement

X

Freizeitmöglichkeiten

Förderung von Gewerbe und lokaler Ökonomie

Stärkung der lokalen Ökonomie im Hochhausgebiet und rund um die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 1

Aufbau eines Gewerbe-Netzwerks

Wirtschaftsförderung für Osterholz (Tenever)

Sicherung Klinikum Ost

8. Zielgruppen

Alle BewohnerInnen in und aus Tenever, sowie Gruppen aus verschiedenen Glaubensrichtungen die bei uns ihren Gottesdienst durchführen, ein Gospelchor der bei uns übt.

9. Zielerreichung

mindestens 70 Menschen besuchen wöchentlich unsere Einrichtung. An 5 Tagen in der Woche haben wir geöffnet.
4x im Jahr soll eine Ausstellung hier stattfinden

10. Durchführungszeitraum

Vorherige WiN/ Soz. Nr.

11. Ich erkläre, dass mit dem Projekt noch nicht begonnen wurde.

Mit dem Beginn ist bis zur schriftlichen Entscheidung über den Antrag zu warten!

12. Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn

Der Antrag kann gestellt werden, wenn zum o.g. Zeitpunkt aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen begonnen werden muss. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn begründet keinen Rechtsanspruch auf eine Förderung, so dass das Finanzierungsrisiko ausschließlich beim Antragsteller liegt! Auch auf diese Zustimmung muss gewartet werden!
Begründung:

13. Ich erkläre, dass ich zur Durchführung des Projekts hinsichtlich der Zustimmungen von Eigentümern, Behörden u.a. berechtigt bin.

14. Datenschutz/Kontrollen

Ich bin damit einverstanden, dass
die Angaben im und zum Antrag zur Antragsbearbeitung, in einer zentralen Zuwendungsdatenbank, sowie zu statistischen Zwecken gespeichert werden können.
die Einhaltung der Verpflichtungen sowie die Angaben des Antrages auch an Ort und Stelle überprüft werden können.

meine Daten (z.B. Namen, Bezeichnung des Vorhabens, Höhe der Zuwendung, Höhe der Eigeneinnahmen, Höhe der Zuwendung Dritter usw.) im jährlich durch die Senatorin für Finanzen zu erstellenden und nach dem Informationsfreiheitsgesetz zu veröffentlichenden Zuwendungsbericht aufgenommen und veröffentlicht werden.
Nein

Ja (Im Finanzierungsplan ist keine Umsatzsteuer enthalten.)

Bremen,

1.12.20011

Unterschrift des/der Antragstellers/-in

Das Lokale Forum hat in seiner Sitzung am

zugestimmt.

Unterschrift des/der Koordinators/-in

1. Antragsteller/-in	
Name:	TSV Osterholz-Tenever e.V.
Anschrift:	Walliser Str. 119, 28325 Bremen
Telefon:	0421 - 425471
Telefax:	0421 - 401901
E-Mail:	ot@otbremen.de
Ansprechpartner/-in:	Ute Brunzel / Sabine Kruschke
2. Kooperationspartner/-innen	
3. Gebiet	4. Ort der Maßnahme (Straße, Hausnummer)
Tenever	Walliser Str. 117-121
5. Projektbezeichnung	
Neubau Internationale Mehrgenerationenhalle Bremen-Osterholz	
6. Projektbeschreibung	
<p>Zur Stärkung der Infrastruktur und der integrativ wirkenden Sportförderung soll eine neue Halle auf der Bezirkssportanlage Schevemoor errichtet werden.</p> <p>Zur Bedeutung der Halle siehe schon vorliegendes Konzept.</p>	

Die zu erwartenden Baukosten haben sich durch den Anstieg der Baupreise im Jahre 2011- Erhöhung um ca. 15 %)
- um ca. 6 % erhöht, d.h. konkret von 640.000,-- € auf nun rund 680.000,-- €..

7. Handlungsfelder und Ziele

Gebiet Osterholz-Tenever (maximal 5 Teilziele)

Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen in Tenever

Angebote im Bildungs- und Qualifizierungsbereich

Förderung der Zugangschancen zu Berufsausbildung und Erwerbsarbeit

Stärkung und Ausbau der Gesundheitsversorgung und -förderung

Verbesserung der Lebenssituation insbesondere von Arbeitslosen und Niedrigverdienenden, Schwerbehinderten und Suchtkranken, Asylbewerbern und geduldeten Flüchtlingen

Verbesserung der Wohnsituation im Ortsteil

Begleitung der Sanierung Tenevers und erfolgreicher Abschluss des Stadtumbaus

Bauliche Aufwertung des gesamten Ortsteils

Unterstützung von Bestandspflege und Wohnumfeldverbesserungen im Geschosswohnungsbau

Differenzierung und Verbesserung des Images, insbesondere der Außensicht

Guter und bezahlbarer Wohnraum für alle

Sicherung und Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens

Unterstützung von Selbstorganisation und Interessenvertretung der Bewohner

Förderung und Unterstützung von Bewohnerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement

Spezifische Maßnahmen zum Zusammenleben von Jung und Alt

Unterstützung der sozialen Infrastruktur

Unterstützung der sozialen Infrastruktur und Absicherung der zentralen Projekte

Sicherung und Unterstützung der Vernetzung sozialer Einrichtungen und Projekte

Erschließung neuer, bisher wenig erreichter Zielgruppen

Stärkung der Ortsteilvernetzung sowie Integration des Ortsteils in den Stadtteil Osterholz und die Gesamtstadt

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung (Verlängerung der Linie 1 bis Bf Mahndorf)

Quartiersentwicklung im Hahnenkamp-Gebiet

Unterstützung des Bereichs Nachbarschaft Bultenweg / Lausanner Str.

Förderung der besonderen sozialen und kulturellen Potenziale Tenevers

Jung und familienfreundlich

Internationalität

Soziale Infrastruktur

Netzwerke

Bewohnerbeteiligung und Bewohnerengagement

Freizeitmöglichkeiten

Förderung von Gewerbe und lokaler Ökonomie

Stärkung der lokalen Ökonomie im Hochhausgebiet und rund um die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 1

Aufbau eines Gewerbe-Netzwerks

Wirtschaftsförderung für Osterholz (Tenever)

Sicherung Klinikum Ost

8. Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

9. Zielerreichung

Realisierung des Neubaus.

10. Durchführungszeitraum

Vorherige WiN/ Soz. Nr.

11. Ich erkläre, dass mit dem Projekt noch nicht begonnen wurde.

Mit dem Beginn ist bis zur schriftlichen Entscheidung über den Antrag zu warten!

12. Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn

Der Antrag kann gestellt werden, wenn zum o.g. Zeitpunkt aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen begonnen werden muss. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn begründet keinen Rechtsanspruch auf eine Förderung, so dass das Finanzierungsrisiko ausschließlich beim Antragsteller liegt! Auch auf diese Zustimmung muss gewartet werden!
Begründung:

Die notwendigen Planungskosten müssen zügig realisiert werden.

13. Ich erkläre, dass ich zur Durchführung des Projekts hinsichtlich der Zustimmungen von Eigentümern, Behörden u.a. berechtigt bin.

14. Datenschutz/Kontrollen

Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben im und zum Antrag zur Antragsbearbeitung, in einer zentralen Zuwendungsdatenbank, sowie zu statistischen Zwecken gespeichert werden können. die Einhaltung der Verpflichtungen sowie die Angaben des Antrages auch an Ort und Stelle überprüft werden können.

meine Daten (z.B. Namen, Bezeichnung des Vorhabens, Höhe der Zuwendung, Höhe der Eigeneinnahmen, Höhe der Zuwendung Dritter usw.) im jährlich durch die Senatorin für Finanzen zu erstellenden und nach dem Informationsfreiheitsgesetz zu veröffentlichenden Zuwendungsbericht aufgenommen und veröffentlicht werden.

Ja (Im Finanzierungsplan ist keine Umsatzsteuer enthalten.)

Bremen,

07.12.2011

Unterschrift des/der
Antragstellers/-in

Das Lokale Forum hat in seiner Sitzung am

zugestimmt.

Unterschrift des/der
Koo rdinators/-in

1. Antragsteller/-in	
Name:	St. Petri Kinder- und Jugendhilfe für ULE Umwelt-Lernwerkstatt
Anschrift:	Sudwalder Straße 3 28307 Bremen
Telefon:	427950, ULE 277 54 91
Telefax:	277 54 92
E-Mail:	info@spetibremen
Ansprechpartner/-in:	Frank Weber und Almuth Grond
2. Kooperationspartner/-innen	
St. Petri Kinder- und Jugendhilfe, Bremer Volkshochschule Ost	
3. Gebiet	4. Ort der Maßnahme (Straße, Hausnummer)
Bremen Osterholz	Stiftungsweg 4, 28325 Bremen
5. Projektbezeichnung	
Fortschreibung ULE Umwelt-Lernwerkstatt, Zentrum für Naturbegegnung Osterholz-Tenever	
6. Projektbeschreibung	
<p>Im Ortsteil Tenever besteht mit der ULE Umwelt-Lernwerkstatt eine besondere Einrichtung für Umweltbildung und (interkultureller) Begegnung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, die über den Stadtteil Osterholz hinaus für ihre gelungene Arbeit anerkannt ist. In Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen, Kindertages- und anderen sozialen Einrichtungen wird ein breit gefächertes Natur- und Umweltbildungsangebot geplant und in Form von Tagesseminaren, Projekttagen sowie Exkursionen und Bildungsurlauben realisiert.</p> <p>Durch die Angebote der ULE wird Neugier geweckt und die Beziehung zwischen Mensch und Natur gestärkt - dies ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Handeln im Alltag.</p> <p>Umweltbildung ist immer auch Persönlichkeitsbildung: sie lehrt Behutsamkeit und Rücksichtnahme, schärft Konzentration und Wahrnehmung, fördert Kommunikation und Austausch und ermöglicht Freiräume für konkurrenzfreie Begegnung und gemeinsame Aktivitäten ohne Leistungsdruck. Sie bietet den teilnehmenden Kindern (aber auch Jugendlichen und Erwachsenen) spielerisch Raum für Rollenwechsel, für Erfahrungen von Stärken und Schwächen.</p>	

Mit der beantragten Projektförderung soll die Fortsetzung der wichtigen Arbeit der ULE im Stadtteil gesichert werden. Der beantragte Zuschuss dient zur anteiligen Finanzierung der ULE und ist Voraussetzung und Ergänzung für weitere Finanzmittel, die vom Umwelt- und Bildungsressort zur Verfügung gestellt werden..

8. Zielgruppen

Die ULE bietet ein umfangreiches Umweltbildungsprogramm für alle Menschen im Ortsteil. Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus Kindergarten, Kinderhort und Schule. Erwachsene und Familien werden ebenfalls bedient. Durch gemeinsame Aktionen mit Kindern und Senioren beitet die ULE auch einen generationsübergreifenden Austausch im Ortsteil. In 2012 wird es wieder Veranstaltungen im Rahmen der frühkindlichen Bildung geben, mit dem besonderen Augenmerk auf die Integration und die sprachliche Entwicklung gesetzt. Außerdem streben wir vor dem Hintergrund

9. Zielerreichung

Voraussetzungen für Menschen mit besonderen Förderbedürfnissen. Das Projektzeit für Schule und K190Vgärdeständige Kooperations mit Uleröchttsum Einrichtungsgruppen, sam Kindergruppen und andere TeilnehmerInnen-Gruppen stattfinden. Voraussichtlich werden wieder ca. 2.600 Kinder, überwiegend aus den benachbarten KTH's und Schulen und etwa 420 Erwachsene an den Veranstaltungen teilnehmen. Ihnen wird ein umweltpädagogisch sorgsam vorbereitetes Programm vor allem in den Lerneinheiten Wald, Wiese, Wasser, Ernährung und Handwerk angeboten.

10. Durchführungszeitraum

Vorherige WiN/ Soz Nr.

11. Ich erkläre, dass mit dem Projekt noch nicht begonnen wurde.

Mit dem Beginn ist bis zur schriftlichen Entscheidung über den Antrag zu warten!

12. Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn

Der Antrag kann gestellt werden, wenn zum o.g. Zeitpunkt aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen begonnen werden muss. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn begründet keinen Rechtsanspruch auf eine Förderung, so dass das Finanzierungsrisiko ausschließlich beim Antragsteller liegt! Auch auf diese Zustimmung muss gewartet werden!

Begründung:

13. Ich erkläre, dass ich zur Durchführung des Projekts hinsichtlich der Zustimmungen von Eigentümern, Behörden u.a. berechtigt bin.

14. Datenschutz/Kontrollen

Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben im und zum Antrag zur Antragsbearbeitung, in einer zentralen Zuwendungsdatenbank, sowie zu statistischen Zwecken gespeichert werden können. die Einhaltung der Verpflichtungen sowie die Angaben des Antrages auch an Ort und Stelle überprüft werden können.

meine Daten (z.B. Namen, Bezeichnung des Vorhabens, Höhe der Zuwendung, Höhe der Eigeninnahmen, Höhe der Zuwendung Dritter usw.) im jährlich durch die Senatorin für Finanzen zu erstellenden und nach dem Informationsfreiheitsgesetz zu veröffentlichenden Zuwendungsbericht aufgenommen und veröffentlicht werden.

Ja (Im Finanzierungsplan ist keine Umsatzsteuer enthalten.)

Bremen,

10.12.2011

Unterschrift des/der Antragstellers/-in

Das Lokale Forum hat in seiner Sitzung am

zugestimmt.

Kosten

Ausgaben (Personal- und Sachausgaben, Investitionen)

Honorare	3.000,00 €
30 Std./Wo Projektleitung VG 10	30.894,05 €
12 Std./Wo päd. Mitarb. VG 9	12.357,62 €
Mieten (11 Monate)	6.050,00 €
Reinigung (11 Monate)	1.375,00 €
Lehrmittel, div Unterrichtsmat.	750,00 €
Geschäftsbedarf, Kosten f. Progr. u. ÖA	3.500,00 €
Anschaffungen	1.000,00 €

Personalkosten*

Sachbearbeitung 91 Std. a' 19 €	1.729,00 €

Summe Kosten

(Ausgaben und Personalkosten)

60.655,67 €

Finanzierung

Einnahmen (inkl. Eigenmittel)

Teilnahmegebühren/sonst. Einnahmen	3.000,00 €
30 Std./W Projektltg.	30.894,05 €
12 Std./W Päd. Mitarbeiterin	12.357,62 €
WiN Schweizer Viertel	7.350,00 €
"Wohnen in Nachbarschaften" (WiN) (maximal 50% der Kosten)	5.325,00 €
unentgeltliche Arbeitsleistungen (= o.g. Personalkosten)	1.729,00 €

Summe Finanzierung

60.655,67 €